

Svante Lamprecht

Von: Jörg Wilhelmy <kierreport@aol.com>;
 Gesendet: Mittwoch 26 Januar 2022 15:27
 An: Geschäftsstelle <geschaeftsstelle@kfv-ploen.de>;
 Betreff: Online Seite

BLAULICHT-PROJEKT IM KREIS PLÖN

:Plötzlich steht der Feuerwehrmann in seiner Schutzkleidung mitten im Kindergarten

shz+



Der OHA begleitete den ersten Besuch des Pilotprojektes der Blaulicht-Organisationen im Kreis Plön in der Kita Nehnten. Jörg Wilhelmy

Es muss nicht immer brennen, damit die Freiwillige Feuerwehr in den Kindergarten oder die Schule kommt. Dafür sorgt jetzt ein Pilotprojekt der Blaulicht-Organisationen im Kreis Plön. Sie wollen damit Nachwuchs gewinnen.

– Quelle: <https://www.shz.de/35125382> ©2022

Plötzlich steht der Feuerwehrmann in seiner Schutzkleidung mi...

Blaulicht-Projekt im Kreis Plön

00:00/04:44

Exklusiv für
shz+ Nutzer

shzo

von **Jörg Wilhelmy**
26. Januar 2022, 13:53 Uhr

PREETZ/NEHMTEN | Auf diesen Tag hatten die Kinder der KiTa „Liliput“ in Nehnten schon lange hingearbeitet – hatten sich mit der Notrufnummer 112 der Feuerwehr beschäftigt, einen Helm ausgeschnitten und auf das gemalte Bild eines Gesichtes geklebt. Und obendrauf gab es dann auch einen Farbabdruck der Kinderhände dazu. Diese Bilder prangen nun an der Wand zum großen Spielzimmer der KiTa. In Nehnten startete am Mittwoch mit einer ersten praktischen Demonstration ein Pilotprojekt der Blaulicht-Organisationen im Kreis Plön.

Feuerwehrmann spricht unter Schutzhaube mit den Kindern und erklärt seine Ausrüstung

Im Zimmer warten schon aufgeregte Kinder, die leidenschaftlich und begeistert dabei sind, als ein richtiger Feuerwehrmann von der Freiwilligen Feuerwehr des Dorfes seine Einsatzkleidung erklärt und dann anzieht. Nur, verstehen tut man ihn nicht, als er dann unter seiner Schutzhaube mit dem Helm zu den Kindern spricht. Macht aber nichts – anfassen, ja – Fragen gerne und viele auf einmal. Die Kinder sind voll dabei. Und das gerade sollen sie auch.



Jörg Wilhelmy

Viel Mühe hatten sich die Mädchen und Jungen der Kita in nehmen im Hinblick auf den Besuch der Freiwilligen Feuerwehr gemacht.

Wie kann man schon die jüngsten Einwohner des Kreises für das Ehrenamt begeistern und ihnen gleichzeitig Wissenswertes über die Institutionen vermitteln, die eben mit „Blaulicht“ zu tun haben? Das ist der Gedanke dieses – zunächst auf zwei Jahre – angelegten Projektes mit zwei hauptamtlichen Kräften. Sie wollen diese Idee nun in Kindergärten und Grundschulen des Kreises Plön tragen. Finanziert wird das Vorhaben, dessen Idee vor zwei Jahren nach einem Feuer in einer KiTa in Bredenbek aufkam, von den AktivRegionen Schwentine-Holsteinische Schweiz und Ostseeküste mit jeweils 100.000 Euro aus EU-Fördermitteln. Der Kreis Plön selbst beteiligt sich mit weiteren 50.000 Euro.



Jörg Wilhelmy

Bei Start des Pilotprojektes der Blaulicht-Organisationen: (von links) Philip Möller, Kirsten Voss-Rahe (Aktiv-Region Holsteinische Schweiz), Landrätin Stephanie Ladwig, Swea Ewers (Aktiv-Region Ostseeküste) und Neele Schwiderski.

Neele Schwiderski (29) und Philip Möller (32) haben als ausgebildete Erzieher und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Wahlsdorf und Fargau nun die Aufgabe, Mädchen und Jungen mit spielerischen Materialien und Übungsgeräten an die Arbeit der Blaulicht-Organisationen heranzuführen. Das geschieht wie im Beispiel Nehnten mit einem Feuerwehrmann oder mit Hilfe von Tanja Bruhn von den Johannitern, die ihre Puppe Joni mitbringt. Mit ihr können die Kinder knuddeln, ihr aber auch Pflaster und Verbände anlegen.

Polizei und Rettungsdienst sind aus dem Projekt ausgestiegen

Neben den Feuerwehren sind das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG an dem Projekt beteiligt. Ausgestiegen sind dabei die Polizei und der Rettungsdienst.

Das Besondere ist es, mit dieser Idee bei den Kleinen anzufangen. Das Ehrenamt prägt das Dorf, die Gemeinschaft. Das Miteinander schweißt zusammen.

Stephanie Ladwig, Landrätin des Kreises Plön

Landrätin Stephanie Ladwig freut sich über den Start des Projektes: „Das Besondere ist es, mit dieser Idee bei den Kleinen anzufangen. Das Ehrenamt prägt das Dorf, die Gemeinschaft. Das Miteinander schweißt zusammen.“ Führe man den Gedanken weiter, könnte aus dem spielerischen Beginn dann auch der Nachwuchs kommen.

Es könnten bald auch Pausenhelfer in erster Hilfe ausgebildet werden

Thorsten Meyer vom ASB erläutert: „Wir wollen die Bedeutung der Hilfsorganisationen für die Gesellschaft aufzeigen.“ „Und die Akzeptanz in der Bevölkerung positiv beeinflussen“, ergänzt Andreas Grass vom DRK. Langfristig können die Beteiligten sich sogar vorstellen, daraus ein Wahlpflichtfach oder Arbeitsgemeinschaften in den Schulen zu bilden. Und dabei zum Beispiel Pausenhelfer in erster Hilfe ausbilden.

Der Zuspruch aus den Kindergärten und Schulen ist groß

Der Zuspruch aus den Kindergärten und Schulen ist groß. Rund 80 Termine konnten die beiden vom „Blaulicht – Team“ schon vereinbaren. Teils als Tagesbesuche oder auch mal als Wochen-Thema. Wichtig sei vor allem – und das ist die Lehre aus dem damaligen KiTa-Brand, bei dem allerdings niemand in Gefahr war – dass schon die Kinder lernen, was man in einer Gefahren-Situation tun kann und an wen man sich wendet.

Kontakt für Kita und Schulen: info@blaulichtprojekt.de